

Vorwort

Das schulinterne Curriculum ist den grundlegenden Vorgaben des Bildungswesens zuzuordnen, nämlich dem Erwerb von Orientierungs- und Verfügungswissen, um im Zusammenhang der erworbenen Kompetenzen (inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche) die Lösung komplexer Aufgabenstellungen zu garantieren. Das im Unterricht der Qualifikationsphase zu benutzende Lehrwerk „Standpunkte der Ethik“ (Schöningh 2011) strukturiert diese Kompetenzbereiche unter Bezug auf den § 2 NSchG mit dem Ziel, „die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen“ weiterzuentwickeln (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum für das Gymnasium-gymnasiale Oberstufe, Hannover 2011, S. 7f.).

Zentrales Anliegen hierbei ist die Berücksichtigung einer prinzipiellen Pluralität mittels einer altersgerechten und problemorientierten Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und ihren divergierenden Wahrheitsansprüchen zur Gewährleistung einer eigenständigen ethischen Urteilsfähigkeit (Prinzip der Nachdenklichkeit).

In diesem Kontext werden die folgenden Kompetenzbereiche berücksichtigt:

- Wahrnehmen und Beschreiben
- Verstehen und Reflektieren
- Diskutieren und Urteilen

Am Mariengymnasium wird „Werte und Normen“ als zweistündiges Unterrichtsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau angeboten und leistet damit „die Vermittlung einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung“ (EPA, 2006, S. 10).

Diese Grundbildung folgt einem schrittweisen Kompetenzaufbau durch eine modularisierte Struktur des Lernprozesses, der durch vier Rahmenthemen mit Pflichtmodulen und Wahlmodulen bestimmt wird:

Halbjahr 11.1: 1 Pflichtmodul und 1 Wahlmodul

Halbjahr 11.2: 1 Pflichtmodul und 1 Wahlmodul

Halbjahr 12.1: 1 Pflichtmodul und 1 Wahlmodul

Halbjahr 12.2: 1 Pflichtmodul

Innerhalb dieser Verteilung der Module wird der Unterricht durch die Einführung verbindlicher Grundbegriffe fachspezifisch vertieft (vgl. Kerncurriculum, S. 47).

Das Kerncurriculum unter: <http://www.cuvo.nibis.de>

Halbjahr 11.1

Rahmenthema	Pflichtmodul	LB: Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach Individuum und Gesellschaft</p> <p><u>Kernkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -unterscheiden Formen von Recht und Gerechtigkeit -untersuchen Problemfelder von Gerechtigkeit -beurteilen Umsetzung von Recht und Gerechtigkeit -entwerfen Vorstellungen von einer gerechten Gesellschaft 	<p>Recht und Gerechtigkeit</p> <p><u>verbindliche</u> <u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Naturrecht versus positives Recht -Recht, Schuld und Strafe <p><u>verbindliche Grundbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Rechtsstaat-Sozialstaat -Herrschaftsformen -Recht-Gesetz-Strafe -Naturrecht-positives Recht -Menschenwürde -Grundrechte-Menschenrechte -Gerechtigkeit -Kulturrelativismus-Kulturgefälle (kulturelle Superiorität-Inferiorität) 	<p>S. 5-13, Selbst denken! Philosophie als Grundlage der Ethik</p> <p>S. 14-20, Exkurs: Methoden im Philosophie-und Ethikunterricht</p> <p>S. 99-132, Warum moralisch sein?- Wesen und Ziele der Ethik</p> <p><u>mögliche Autoren:</u></p> <p>S. 371, Die Schule von Athen</p> <p>S. 372, Sokrates</p> <p>S. 373, Platon</p> <p>S. 376, Rousseau</p> <p>S. 377, Kant</p> <p>S. 380, Nietzsche</p> <p>S. 383, Arendt</p>

Halbjahr 11.1

Rahmenthema	Wahlmodule 1-4	LB: Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach Individuum und Gesellschaft</p>	<p>(1) Pluralismus und Konsens</p> <p><u>verbindliche</u> <u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Erscheinungsformen von Pluralismus -Spannungsverhältnis zwischen Individuum und pluralistischer Gesellschaft -Möglichkeiten der Konsensbildung 	<p>S. 160-173, Sich an Prinzipien halten: Gesinnungsethik / Sollensethik</p> <p>S. 174-183, Das Wohl aller anstreben: Utilitaristische Ethik/Folgeethik</p> <p>S. 190-199, Miteinander reden: Ethik des Diskurses</p> <p>S. 350-357, Religion und Staat im Spannungsfeld</p> <p><u>mögliche Autoren:</u></p> <p>S. 379, Marx</p> <p>S. 382, Freud</p>

(2) Modelle staatlicher Gemeinschaft

verbindliche

Unterrichtsaspekte:

- Begründungen und Zielsetzungen für einen gesellschaftlichen Zusammenschluss von Menschen
- Legitimierung von staatlicher Herrschaft und Macht
- Utopie als Entwurf möglicher menschlicher Gemeinschaften

S. 340-349, Ethos der Weltreligionen
S. 350-357, Religion und Staat im Spannungsfeld
S. 360-369, Positionen der Religionskritik

mögliche Autoren:

S. 373, Platon
S. 376, Rousseau
S. 377, Kant
S. 379, Marx

(3) Bedeutung von Religion für Individuum und Gesellschaft

verbindliche

Unterrichtsaspekte:

- Funktionen des Religiösen
- Verhältnis zwischen religiöser und weltlicher Ordnung
- der Einzelne im Spannungsfeld zwischen religiöser und staatlicher Ordnung

S. 333-370, Religion als Quelle der Moral?-Religion und Ethik

mögliche Autoren:

S. 372, Sokrates
S. 380, Nietzsche
S. 381, Freud

(4) Anspruch und Wirklichkeit individueller Glücksvorstellungen

verbindliche

Unterrichtsaspekte:

- traditionelle und moderne Konzeptionen individuellen Glücks
- Zusammenhänge zwischen individuellem Glück und gesellschaftlichen Strukturen
- Glück und Moral

S. 134-149, Das Glück anstreben: Glücks-und Tugendethik
S. 150-159, Glücklich leben: Aspekte der Lebenskunst

mögliche Autoren:

S. 372, Sokrates
S. 378, Schopenhauer
S. 379, Marx
S. 381, Freud

Halbjahr 11.2

Rahmenthema	Pflichtmodul	LB: Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach dem guten Handeln</p> <p><u>Kernkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -unterscheiden verschiedene Typen, Funktionen und Geltungsbereiche von Normen -analysieren, erläutern und erörtern Grundzüge kontrastiver Positionen normativer Ethik -diskutieren und beurteilen normative Grundpositionen im Hinblick auf ihre Alltagsrelevanz (Dilemma) -untersuchen metaethische Implikationen normativer Modelle -beurteilen die Tragweite und die Praktikabilität normativer Positionen 	<p>Grundpositionen ethischen Argumentierens</p> <p><u>verbindliche</u></p> <p><u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -unterschiedliche Normentypen und ihre Geltungsbereiche -Aufgaben der normativen Ethik -Grundzüge der christlichen Ethik -Grundzüge des Utilitarismus -Grundzüge der Ethik Immanuel Kants -Metaethik <p><u>V</u></p> <p><u>verbindliche Grundbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Autonomie -Deontologie-Teleologie -Handlungsutilitarismus-Regelutilitarismus -Hedonismus -kategorischer Imperativ -Legalität-Moralität -Maxime-Tugend -normative Ethik-Metaethik -Verantwortung 	<p>S. 99-132, Warum moralisch sein?-Wesen und Ziele der Ethik</p> <p>S. 133-200, Wie lässt sich Moral begründen?- Modelle normativer Ethik</p> <p><u>mögliche Autoren:</u></p> <p>S. 373, Platon</p> <p>S. 374, Aristoteles</p> <p>S. 377, Kant</p> <p>S. 380, Nietzsche</p>

Halbjahr 11.2

Rahmenthema	Wahlmodule 1-4	LB. Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach dem guten Handeln</p>	<p>(1) Ethik in Medizin und Wissenschaft</p> <p><u>verbindliche</u></p> <p><u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Entscheidungsprobleme und Dilemmata am Beginn und am Ende des Lebens -Wissenschaft und Verantwortung <p>(2) Ökologische Ethik</p> <p><u>verbindliche</u></p> <p><u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Tierethik -Verantwortung für die Umwelt 	<p>S. 262-281, Wissenschaft, Technik und Ethik</p> <p>S. 282-295, Medizin und Ethik</p> <p>S. 232-261, Recht und Gerechtigkeit</p> <p>S. 318-332, Natur und Mensch</p>

	<p>(3) Medienethik</p> <p><u>verbindliche</u> <u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Funktionen und Formen von Medieninhalten -Medien, Wahrnehmung und Wirklichkeit 	<p>S. 296-305, Medien und Ethik</p> <p><u>mögliche Autoren:</u> S. 373, Platon</p>
	<p>(4) Wirtschaftsethik</p> <p><u>verbindliche</u> <u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Ethik der Wirtschaft als Reflexion wirtschaftlicher und ethischer Orientierungen -Individualethiken und Sozialethiken im wirtschaftlichen Handeln 	<p>S. 306-317, Wirtschaft und Ethik</p> <p><u>mögliche Autoren:</u> S. 373, Platon S. 374, Aristoteles S. 379, Marx S. 382, Sartre</p>

Halbjahr 12.1

Rahmenthema	Pflichtmodul	LB. Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach dem Wesen des Menschen</p> <p><u>Kernkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -interpretieren zentrale Termini der Anthropologie -vergleichen Menschenbilder -reflektieren Grundbegriffe und Methoden der Beschreibungen des Menschen -setzen sich mit der Mensch-Tier-Differenz auseinander 	<p>Formen der Selbstinterpretation des Menschen</p> <p><u>verbindliche</u> <u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Definition des Begriffes „Wesen des Menschen“ -Grundzüge evolutionsbiologischer, psychoanalytischer, soziologischer, theologischer, philosophischer Anthropologie <p><u>verbindliche Grundbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Wesen -Nominal-/Real-Definition -Evolution -psychischer Apparat -soziales System -Diskurs -Schöpfung-Sündenfall-Erlösung -Mängelwesen 	<p>S. 21-98, Was ist der Mensch?- Anthropologische Grundfragen</p> <p><u>mögliche Autoren:</u> S. 373, Platon S. 374, Aristoteles S. 377, Kant S. 381, Freud</p>

Halbjahr 12.1

Rahmenthema	Wahlmodule 1-4	LB: Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach dem Wesen des Menschen</p>	<p>(1) Selbstbewusstsein als spezifische Dimension des Menschseins</p> <p><u>verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> -Gegenstandsbewusstsein und Selbstbewusstsein -Selbstbewusstsein und Leibbewusstsein</p> <p>(2) Willensfreiheit als spezifische Dimension des Menschseins</p> <p><u>verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> -semantische Klärung des Begriffs „Freiheit“ -semantische Klärung des Begriffs „Wille“ -Freiheit und Determinismus</p> <p>(3) Zeitlichkeit als spezifische Dimension des Menschseins</p> <p><u>verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> -Zeit als Kategorie der Natur- und der Geisteswissenschaften -Zeit und Geschichte -Zeit und Menschsein</p> <p>(4) Sprache als spezifische Dimension des Menschseins</p> <p><u>verbindliche Unterrichtsaspekte:</u> -semantische Klärung des Begriffes „Sprache“ -transzendental-symbolische Vermittlungsfunktion der Sprache</p>	<p>Zu den Wahlmodulen 1-4 stellt das Lehrbuch keine Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Hier erfolgt eine eigenständige und kursbezogene Gestaltung auf der Basis des niedersächsischen Kerncurriculums (vgl. KC, S. 30-35).</p>

Halbjahr 12.2

Rahmenthema	Pflichtmodul	LB: Standpunkte der Ethik
<p>Fragen nach Wissen und Glauben</p> <p><u>Kernkompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -unterscheiden zwischen „Wahrnehmung“ und „Erkenntnis“ -analysieren und erläutern verschiedene Wahrheitstheorien - untersuchen kultur-und gesellschaftsspezifische Quellen und Zugänge von Wahrheit und Wirklichkeit - reflektieren die ethische Relevanz von Aussagen mit Wahrheitsanspruch -bewerten normative Implikate von Wahrheitsansprüchen 	<p>Wahrheitsansprüche</p> <p><u>verbindliche</u></p> <p><u>Unterrichtsaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Dimensionen des „Für-wahr-Haltens“: Glauben, Meinen, Wissen -Wahrheitstheorien -Verifikationsverfahren <p><u>verbindliche Grundbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Wahrheit-Wirklichkeit -Glauben-Meinen-Wissen -Objektivität-Subjektivität-Intersubjektivität -Induktion-Deduktion -Urteil -Widerspruchsformen -Kategorien -Syllogismus 	<p>S. 333-370, Religion als Quelle der Moral?-Religion und Ethik</p> <p><u>mögliche Autoren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> S. 373, Platon S. 374, Aristoteles S. 377, Kant S. 379, Marx S. 381, Freud